

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gratulation zum Relaunch

Der «neue» Nebelspalter, Nr. 4/2005

All meine heimlichsten Wünsche sind in Erfüllung gegangen. Vom endlich nicht mehr glänzenden Umschlag und den unmöglichen Titelschriften befreit, kommen die Cartoons nun richtig zur Geltung. Grosszügige Doppelseiten-Gestaltung mit dem Höhepunkt Binder. Ich freue mich schon jetzt auf die nächste Nummer.

Giovanni Bottone, Hinterkappelen

Zuerst herzliche Gratulation zur Umgestaltung des «Nebelspalter»! Ich muss sagen, es war ein gewagter Schritt, das bisher Gewesene abzulegen, die Ge-

wohnheit der langen Jahre zu sprengen und etwas Neues einfließen zu lassen. Doch das Resultat kann sich wirklich mehr als sehen lassen! Nebst den wunderbaren Inhalten ist auch das Layout frischer geworden. Die Beiträge sind lesbarer, die Illustrationen und Cartoons besser ersichtlich. Auch das Papier der Zeitschrift ist leserfreundlicher geworden, nun bleibt der «Nebi» dank dem Coverpapier nicht in den Händen kleben. Sehr gut überlegt!

Was die Nummer vom Mai angeht, das war der absolute Hit! Die Frontseite, die ist einfach der ultimative Brummer! So (schadenfreudig) gelacht habe ich schon lange nicht! Den «Ueli» mit seinen eigenen Ideen zu schlagen, das ist einfach das absolute Maximum! Das ist reif für das Cartoon-Museum! Aber auch im Innenteil sind die Beiträge absolut fein. Kompliment und Hut ab vor dieser Leistung!

Ludek Ludwig Hava, Luzern

Herzliche Gratulation zum neuen Layout des «Nebelspalter». Es ist eine wahre Freude. Endlich ist auch der Nebelspalter modern, zeitgemäss, sehr ansprechend und absolut professionell. Die Kombination von Farbe, Schrift und Grafik entspricht sogar wahrnehmungspsychologischen Erkenntnissen und macht das gesamte Heft ansprechender. Herzliche Gratulation nochmals. Ich denke das ist nicht zuletzt dem Einfluss des neuen Chefredaktors zu verdanken. Weiter so.

Ralph Balmer, Bern

Ich erhielt heute wieder Ihr Magazin, das ich absolute Spitzenklasse finde. Seiten drei und vier: genial. Die Beiträge von Andreas Thiel, Tatjana Hungerbühler, Jan Cornelius, Harald Eckert, Fritz Herdi, Urs von Tobel, Wolf Buchinger, etc. witzig und gut, seine Gehirnhälfte wachzurütteln. Viel Mut und weiterhin viel Erfolg mit dem Nebelspalter!

Aldo E. Ferretti, per E-Mail

Mit der neuen Gestaltung und dem Inhalt ist die Zeitschrift intellektueller geworden. Das hat «Pardon» auch schon versucht, als Hans Nickel sie vor etwa 25 Jahren verkauft hatte. Das Ergebnis ist sicherlich bekannt. Mir sagt das alles leider überhaupt nicht zu. Bisher war ich sehr zufrieden und hatte viel zu lachen gehabt bei Ihnen.

Ekkehard Blomeyer, Winterthur

Leserbriefschreiber Severin Bühlmann schreibt in Nr. 4/2005, er verzichte auf ein Nebelspalter-Abonnement, er habe kaum lachen und auch nicht schmunzeln können. Wir haben die neuste Nummer mit so viel Lachen und Schmunzeln gelesen, dass wir gleich ein Abonnement bestellen möchten. Als kritische Katholiken freuen wir uns über die träfen Karikaturen zur Papstwahl. Silvan Wegmann trifft erdrückend ins Schwarze! Jupe Haegler und Reto Meienberg lassen zuerst stutzen, haben aber bei längerem Betrachten sehr viel Tiefgang.

Elisabeth & Klaus Ammann, Lichtensteig

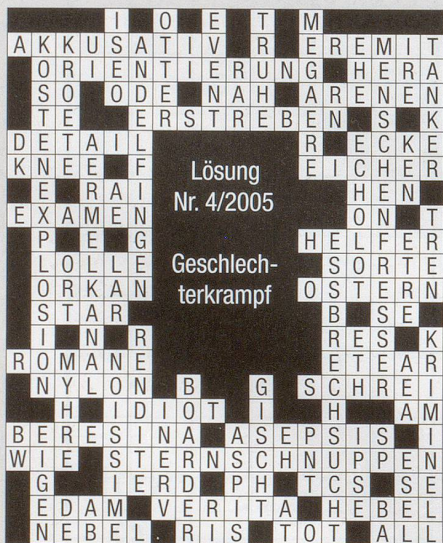
Sagen Sie uns die Meinung!

Hat Sie ein Beitrag besonders gefreut oder masslos geärgert? Vermissen Sie etwas Bestimmtes in Ihrem Leibblatt? Teilen Sie uns Ihre Meinungen und Wünsche mit!

Leserbriefe sollten sich möglichst auf ein Thema beschränken. Je kürzer und präziser Ihr Brief geschrieben ist, desto grösser die Wahrscheinlichkeit, dass er berücksichtigt werden kann. Ein Leserbrief trägt die Unterschrift des Verfassers (Vorname, Name, Wohnort). Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu redigieren und zu kürzen.

Die Redaktion

redaktion@nebelspalter.ch



Die Gewinner des «Nebi»-Kreuzworträtsels (Nr. 4/2005):

1. Preis

(Ein Dyson-Staubsauger im Wert von Fr. 649.-):
Hans Rudolf Burkhardt, Sytliweg 6, 3532 Zäziwil

2 - 5. Preis

(1 Blumenstraus im Wert von Fr. 100.-):
Lidia Frischknecht, Schmiedgasse 44B, 9100 Herisau
Heidi Müller, Sonnenbergstrasse 35, 8447 Dachsen
Reto Scartazzini, Schulhausstrasse 25, 4563 Gerlafingen
Helmuth Reif, Wasenstrasse 16, 2502 Biel

Leserbriefe

Das Musterinterview über «Kerngeschäfte» finde ich billige, simple Schreibe, die man in jedem linksorientierten Blatt auch lesen kann. Eine journalistische Meisterleistung ist wohl die Wortschöpfung «Ratzfatz». Ich bin sicher, dass Sie damit in einem Kindergarten sogar noch Applaus ernten können. Ihre Beiträge zum Thema Papst geben mir insgesamt zu denken. Verzichten Sie doch auf eine Vorverurteilung, wenn Sie vom Thema überhaupt keine Ahnung, geschweige denn eine Wertschätzung haben.

August Ott, Ettenhausen

Ungeniessbar

Beiträge zur Papstwahl, Nr. 4/2005

Ich bitte Sie, mir den «Nebelspalter nicht mehr zu senden. Dass Sie den neuen Papst karikieren ist absolut in Ordnung.

Aber wie Sie ihn darstellen, ist für mich ungeniessbar. In Bild und Wort finde ich keinen erheiternden Humor und keine feine Satire, sondern nur Hohn und Spott.

Ernst Krummenacher, St. Gallen

Vom «Nebi» verschmäht?

«Behinderte sind auch nur Menschen», Nr. 4/2005

Es würde mich interessieren, ob der «Nebi»-Verlag damals die Manuskripte von «Behinderte sind auch nur Menschen» auch an die Autoren zurückgeschickt hat?

Max Bösiger, Rüslikon

Nein, haben wir nicht. Jupe Haegler und Reto Meienberg haben mit ihren Zeich-

nungen nicht beim «Nebelspalter» angeklopft. Bedauerlicherweise, wie wir finden.

Die Redaktion

Objektivität missachtet

«Brillante Aussenministerin», Nr. 4/2005

Die Karikatur von Streun und der Begleitspruch von «P. Peroni» über Frau Calmy-Rey missachten jegliche Objektivität und überschreiten die Grenze des puren Anstandes. Sie sind für unsere sympathische Aussenministerin eine gemeine Beleidigung. Wie kommen Sie dazu, so etwas im Nebelspalter erscheinen zu lassen? Das hat Frau Calmy-Rey sicher nicht verdient.

Dr. Peter Marthaler, Worb

Presseschau

Sanfter Relaunch

Der Nebelspalter gönnte sich anlässlich seines 130. Geburtstags einen optischen Relaunch. Die Umschlagseite kommt nicht mehr klebrig und hochglänzend daher, sondern besteht aus dem derzeit modischen Matt-Papier à la «Weltwoche». Das Logo ist seitenbreit und damit deutlich prominenter, die Bezeichnung «Das Humor- und Satire-Magazin» wurde weggelassen. Die anderen Layout-Änderungen im Hefte würde man wohl im Fachjargon als «sanft» bezeichnen. Der «Nebelspalter» sollte mit neuen Autoren wieder schärfer, bissiger und pointierter werden. Unter anderem wurde Andreas Thiel an Bord geholt. Der Berner elaboriert in der Mai-Ausgabe zum Thema Schengen, spitzzüngig zwar, aber auch nicht dermassen brillant wie erwartet. Umso amüsanter ist das CEO-Musterinterview von «Beobachter»-Redaktor Urs von Tobel. Herzhaft sarkas-

tisch kommt auch Jürg Ritzmanns «Ein Traum. Ein Job. Ein Käse» daher. Nach wie vor erstklassige Unterhaltung liefern die Karikaturen, die über 20 der insgesamt 60 Seiten ausmachen.

«Aargauer Zeitung», 26. Mai 2005

Bleibt dran!

Im Vergleich zu früheren Ausgaben ist eine Verbesserung erkennbar. Ein paar Texte und Karikaturen animieren zum Schmunzeln oder sind gar gelungen. Allerdings geniessen auch im neu gestalteten Hefte alte Autoren das Recht, denen es nie gelingen wird, ihre Verbitterung über den Weltlauf in saftigen, witzigen Texten zu kaschieren. Auf dem «Nebelspalter lastet überdies die heroische Tradition der dreissiger Jahre, als es mit dem Stalinismus und dem Nationalsozialismus noch klare Feinde zu be-

kämpfen gab. Heute sind die wirklich bösen Feinde viel weiter weg. Und die aufgeklärte Ratlosigkeit des aktuellen Zeitgeistes macht die Sache auch nicht einfacher. Humor ist wirklich ein hartes Geschäft. Trotzdem, liebe Produzenten, bleibt dran!

«Neue Zürcher Zeitung», 27. Mai 2005

Elegant und schlicht

Zum 130-Jahr-Jubiläum gibt sich der «Nebelspalter» ein neues Erscheinungsbild. Es ist elegant und schlicht. Dem Satiremagazin tut der neue Auftritt gut. Ob sich die Auflage steigern lässt, hängt aber mehr von den Inhalten ab. Da kann der «Nebi» zweifellos noch bissiger werden.

«St. Galler Tagblatt», 27. Mai 2005